Forstliche Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **66 (1915)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Forstliche Nachrichten.

Solothurn. Am 1. Dezember hat Herr Stadtoberförster Stüdi sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt. Ein kurzes Curriculum vitæ sei hier dem verdienstvollen scheidenden Forstmanne gewidmet.

Felix Stüdi wurde geboren im Jahre 1848 in seinem Heimatdorfe Grenchen, wo er die dortige Primar- und Bezirksschule besuchte. Als talentvoller Schüler konnte ihn Herr Bezirkslehrer Stöckli zum Besuche der Kantonsschule in Solothurn, gewerbliche Abteilung, ermuntern, welche er als fleißiger Student im Jahre 1869 mit vorzüglichen Noten absolvierte. Seine Neigung zog ihn zum forstlichen Berufe hin, und so sehen wir den flotten „Zofinger" während zwei Jahren an der eidgenössischen Forstschule in Zürich. Im Herbst 1871, mit dem wohlverdienten Diplom eines schweizerischen Forstwirtes versehen, verließ er den Hörsaal am Polytechnikum, um seine vielseitigen Kenntnisse in der Praxis zu verwerten.

Sofort öffnete sich dem jungen Forstmanne durch die Vermittlung des Herrn Professor Landolt sel. die Pforte der landwirtschaftlichen Schule in Rüti bei Bern, wo er als Forstlehrer die einschlägigen Disziplinen in faßlicher Weise vortrug vom 1. Oktober 1871 bis Ende März 1872. Doch den Förster zogs hinaus in die grüne Waldespracht zur Vornahme geometrischer Aufnahmen und Erstellen von Waldwirtschaftsplänen, bis durch die neue kantonale Forstorganisation Felix Stüdi als Bezirksförster von Dorneck-Thierstein gewählt wurde, welche Stelle er vom 1. Juni 1873 bis 1. April 1888 mit praktischem Geschick bekleidete und die damals etwas gelockerten forstlichen Verhältnisse im Kanton Solothurn mit Verständnis und Ausdauer sanieren half. — Eine weitere Neugestaltung der Forstorganisation versetzte den gereiften Kollegen im Jahre 1892 in die oberen Amteien als Bezirksförster von Lebern, Bucheggberg und Kriegstetten, bis zu seiner Wahl als Oberförster über die Waldungen der Bürgergemeinde Solothurn mit Amtsantritt auf 1. Juni 1899. — Ein tückisches Leiden veranlaßte vor einigen Monaten den früher so kerngesunden Mann zur Eingabe seiner Demission, die unter Verdankung seiner geleisteten Dienste und mit der Gewährung eines jährlichen Ruhegehaltes von Fr. 3000 von der Bürgergemeinde angenommen wurde.

Oberförster Stüdi wußte in seinen früheren Stellungen in den Gemeinden sich durch sein freundlich-ernstes und taktvolles Benehmen beliebt zu machen, aber auch, wenn nötig, seinen forstlichen Anordnungen durch tatkräftiges Auftreten Nachachtung zu verschaffen, deshalb sah die Landbevölkerung sein Scheiden aus dem großen Forstbezirke nur ungern.

Der neue Wirkungskreis in den ihm zum Schutz und zur Pflege anvertrauten ausgedehnten Waldungen der Bürgergemeinde Solothurn nahm von Anfang an das ganze forstliche Schaffen und Können von Felix Stüdi in Anspruch. Mit Lust und Liebe lag er seinem Amte ob,

den Fußstapfen seines Vorgängers des jetzigen Forstmeisters Arnold in Winterthur folgend, und den neueren Anschauungen der Forstwirtschaft Rechnung tragend. — Auf die natürliche Verjüngung in Verbindung mit der Erziehung gemischter Waldbestände war sein Hauptaugenmerk gerichtet. Sein dunkles Auge blitzte freudig auf beim Durchschreiten des frohwüchsigen jungen Waldes, jeder Zweig der Forstwirtschaft ließ seine Arbeitskraft und sein Verständnis für das Forstwesen erkennen.

Nun möge dem Kollegen und Freunde ein ruhig froher Lebensabend beschieden sein, der ihn noch oftmals seinen lieben Wald besuchen läßt.

Als Nachfolger des Herrn Stüdi wurde gewählt: Herr L. de Torrenté, bisheriger Kreisförster des III. Forstkreises. — Wir bringen dem neuen Stadtoberförster ein herzhaftes „Glückauf" entgegen zur weiteren intensiven Bewirtschaftung der schönen Waldungen der Bürgergemeinde Solothurn.

J. Gr.

Anzeigen.

Forstabteilung der Eidg. Technischen Hochschule in Zürich.

(Dauer 7 Semester.)
(Vorstand: Prof. Felber.)
Vorlesungen im Sommersemester 1915.

2. Semester. Schweitzer: Experimentalphysik 4 St.; Repetitorium 1 St. — Winterstein: Organische Chemie 3 St.; Repetitorium 1 St. — Grubenmann: Petrographie 3 St.; Repetitorium 1 St. — Schröter: Spezielle Botanik II 4 St.; Repetitorium 1 St. — Schröter, C. Keller und Schardt: Botanisch-zoologische oder geologische Exkursionen 4 St. — Jaccard mit Giger: Pflanzenphysiologie mit Experimenten 3 St.; Mikroskopierübungen I 2 St. — C. Keller: Forstzoologie 2 St. — Schardt: Geologie der Schweiz 2 St.; Repetitorium 1 St. — Wiegner: Bodenkunde 3 St.; Übungen dazu 2 St.

4. Semester. Felber: Methoden der Holzertrags- und Zuwachs-Berechnungen 3 St.; Übungen dazu 4 St. — Engler: Waldbau I (Fortsetzung) 2 St.; Übungen dazu 4 St. — Zwicky: Vermessungskunde 5 St: Feldmessen 8 St. — Roelli: Verkehrsrecht I (Sachenrecht) 3 St. — Empfohlen: Standfuß, Die Hauptschädlinge der Land- und Forstwirtschaft aus der Insektenwelt und ihre Bekämpfung 2 St.

6. Semester. Badoux; Forstschutz 3 St.; Wildbach- und Lawinenverbauung 2 St.; Übungen und Demonstrationen 1 St.; Exkursionen im Verbauungswesen 8 St. — Felber: Übungen in Forsteinrichtung 8 St. — Engler: Übungen zum Waldbau 3 St.; Exkursionen im Waldbau 8 St. — Zwicky: Brücken- und Wasserbau 3 St. — Zwicky: Konstruktionsübungen 3 St.

Inhalt von Nr. 1/2

des „Journal forestier suisse", redigiert von Professor Decoppet.

Articles: L'âge des bois et le traitement des forêts. — Reboisements à la limite de la végétation. — La crise de la tannerie suisse et la sylviculture. — **Varités**: La rocaille de Chillon. — Chronique forestière. — **Nos morts**: † Albert Frey, conservateur des forêts. — † Robert Glutz, inspecteur forestier à Soleure. — **Communication**: Le nouveau professeur de sciences forestières à l'Ecole polytechnique. — **Bibliographie**: La Suisse forestière. — **Nos illustrations**: Curiosité végétale. — **Affaires de la Société**: Communication du Comité au sujet de la publication du livre „La Suisse forestière". — **Mercuriale des bois.**